

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2042
Satire:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	30 Min.
Rollen: Variable Besetzung	5-7
Frauen:	3
Männer:	2
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2042

Das betriebliche Krankengespräch

Satire in 2 Akte

von
Wolfgang Gunzelmann

5-7 Rollen, variable Besetzung

1 Bühnenbild

Die Personalreferentinnen Carmen Er Barmen und Felicitas Entlass, führen Krankengespräche durch. Zuerst erscheint der äußerst schlagfertige Mitarbeiter René Kreuzweh. Frech beantwortet er die Fragen der Personalerin. Trotzdem – oder gerade deswegen, kann sich Carmen Er Barmen nicht für eine Entlassung des Beschäftigten entscheiden, denn sie hält ihn für zu schlau und befürchtet, dass sich der Betroffene zur Wehr setzen könnte. In der teilbegabten Mitarbeiterin Marion Machtschon, glaubt Frau Feicitas Entlass ein leichtes Spiel in Sachen Personalabbau zu haben. Doch das Spiel wendet sich in ungeahnter Weise.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doppelbesetzung noch beliebten möglich

1.Akt

(Personalreferentin der Abteilung Fertigung 1, Carmen Er Barmen sitzt an ihrem Bürotisch. Es klopft an der Tür und Mitarbeiter Rene´Kreuzweh betritt nach Aufforderung die Bühne)

Rene´: Guten Tag!

Carmen: Guten Tag!

(Reicht ihm die Hand und stellt sich vor) Er Barmen!

Rene´: *(erstaunt)*

Ich will Sie nichts tun. Kein Angst. Ich beiße nicht. Mein Name ist Rene´ Kreuzweh.

Carmen: Das glaube ich Ihnen gerne. Mein Name ist Er Barmen. Carmen Er Barmen. Personalreferentin, Abteilung Fertigung 1.

Rene´: Ein interessanter Name. Erbarmen...

Carmen: Carmen Er, Absatz,Barmen. Personalreferentin der Abteilung Fertigung 1.

Rene´: Jetzt weiß ich Bescheid, Frau R. Absatz Barmen. Ich merke schon, Sie sind eine emanzipierte Frau.

Carmen: Wie meinen Sie das Herr Kreuzweh?

Rene´: Das merke ich an Ihrem Doppel oder Dreifachnamen. Ist ja auch modern. Genauso, wie Sie in Ihren Stellenangeboten immer von „m“, „w“, oder „d“ sprechen. Also, das wir uns richtig verstehen. Ich bin noch so ein richtiger Mann und kein diverses Zwischending.

Carmen: Ich habe keinen Doppelnamen. Mein Mann hat arabische Wurzeln und deswegen der Name - Er Barmen. Den Absatz hört man nicht, der sitzt zwischen „Er“ und „Barmen“.

Rene´: Aha. Mein Kirschenbaum hat deutsche Wurzeln. Barmen ist eigentlich ein Stadtteil von Wuppertal. Kommt ihr Mann aus Arabien oder aus Nordrhein - Westfalen?

Carmen: Mein Mann ist kein Saudi!

Rene´: Das ist mir schon klar, dass Sie mit keinem Schweinehändler verheiratet sind. Die Sauen verkaufen nur die Viehhändler. Saudi heißt wohl: Sau-Divers. Sind das Zwitter?

Carmen: *(ärgerlich)*

Lassen wir das! Der Grund für unsere Zusammenkunft ist ernst.

(Zeigt auf einen Kalender)

In diesen Kalenderwochen waren Sie krank. Sie haben 46 Tage lang gefehlt. Wir machen hier ein BEM - Gespräch. Sie wissen was ich meine?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rene´: BEM also Be E Em, das heißt wohl Bier, Eier und Mettwurst. Das gibt Kraft nach langer Krankheit.

Carmen: Sie scheinen mir ein Witzbold zu sein. BEM heißt: Betriebliches Eingliederungs – Management.

Rene´: Alles klar. Sie wollen mich also wiedereingliedern. Ja, das Jahr 20.. (*bitte entsprechendes Jahr eintragen*) war nicht schön für mich.

Carmen: Für uns allerdings auch nicht.

Rene`: Sie meinen, das Jahr war für Sie und Ihrem Mann auch nicht das allerbeste?

Carmen: Wo denken Sie hin? Für unserem Unternehmen waren Ihre Erkrankungen auch nicht schön.

Rene`: Sind Kreuzschmerzen wohl ansteckend?

Carmen: Nun hören Sie aber auf! Also, ich darf Ihrer ulkigen Bemerkung entnehmen, dass Sie an Kreuzschmerzen leiden.

Rene´: Ach, das Kreuz allein wär nicht so schwer, wenn nur das böse Weib nicht wär.

Carmen: Sind Sie Poet oder Maschinenarbeiter?

Rene´: Ach, wissen Sie. Als Poet wäre ich für meine Tätigkeit die ich bei Ihnen verrichte...

Carmen: ...wenn Sie nicht gerade wegen Krankheit ausfallen.

Rene´: Als Poet wäre ich für meine Tätigkeit nicht geeignet.

Carmen: Und warum?

Rene´: Der Poet kommt zur Arbeit stets zu spät.

Carmen: Lassen wir das! Erzählen Sie mir bitte mal etwas Genaueres über Ihre Krankheit!

Rene´: Ich sagte doch, das Kreuz allein wär nicht so schwer, wenn nur das böse Weib nicht wär.

Carmen: (*genervt*)

Und was bedeutet dieser dumme Spruch?

Rene´: Meine Schwiegermutter – das böse Weib – schickt mich immer in den Keller um einen Sack mit Kohlen zu holen und diese Kohlen muss ich dann in ihre Wohnung in den dritten Stock bringen.

Carmen: Da haben wir es schon.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rene´: Was haben wir schon, die Kohlen zum Heizen?

Carmen: Darum geht es nicht! Sie können es unmöglich im Kreuz haben, wenn Sie einen Sack voll Kohlen vom Keller in den dritten Stock tragen.

Rene´: Wer soll es denn sonst tun? Wenn ich die Kohlen nicht in den dritten Stock trage, dann kann meine Schwiegermutter nicht heizen. Sie würde erfrieren. So hätte ich eine Mordanklage am Hals. Da lass ich mich lieber von Ihnen verheören.

Carmen: Dies ist kein Verhör, dies ist ein Krankengespräch! Verhöre gibt es auf der Polizeiwache.

Rene´: Wie schon erwähnt, lieber ein Krankengespräch, als ein Polizeiverhör, wegen Mordes.

Carmen: *(lässt einen Kugelschreiber fallen)*

Rene´: *(hebt ihn sofort auf und legt ihn unverzüglich auf den Schreibtisch)*

Carmen: Da haben wir es. Sie sind ein Simulant!

Rene´: Keineswegs. Ich bin nur ein hilfreicher Mensch.

Carmen: Und wieso können Sie sich dann mit ihrem angeblich kaputten Rücken, so schnell bücken?

Rene´: Sie sind auch ein Poet; allerdings ein weiblicher. Wissen Sie, die Sache ist so: ich sah mal einen Dokumentarfilm. In diesem Film lies ein Verhaltensforscher einen Kugelschreiber fallen. Erst wurde ein zweijähriges Kind hereingeführt – das Kind hob den Kugelschreiber in hilfsbereiter Weise auf und legte ihn auf den Schreibtisch. Als nächstes, wurde ein 20jähriger Schimpanse hereingeführt – der Affe tat das selbe, er legte den Kugelschreiber auch auf den Tisch.

Carmen: Was wollen Sie damit sagen, Herr Kreuzweh?

Rene´: Ich will Folgendes dazu sagen, Frau Er Absatz Barmen: wenn kleine Kinder und sogar Tiere eine derartige Hilfsbereitschaft zeigen, dann muss ich auch in so einer Sache hilfsbereit sein. Oder meinen Sie ich wäre dümmer und ungehobelter als ein Affe?

Carmen: Lassen Sie bitte den „Absatz“ weg. Hatte das Kind oder der Schimpanse Kreuzschmerzen?

Rene´: Da müssten Sie sich im Internet mal diesen Film ansehen. Gleich danach, sollten Sie sich mit dem Regisseur des Filmes in Verbindung setzen und ein Treffen mit Schimpanse und Kind vereinbaren. Dann fragen Sie die beiden mal nach ihrem Befinden. Beim Schimpansen könnte die Antwort vielleicht etwas länger dauern.

Carmen: Also ohne jeglicher Basis kann ein Krankengespräch nicht erfolgreich werden.

Rene´: Was heißt jeglicher Basis? Soll ich als nächstes mit einem Schädelbasisbruch hier bei Ihnen erscheinen? Das wäre wohl eine verschärfte Basis.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Carmen: Ihre blöden Sprüche helfen uns hier nicht weiter. Bin verhalten Sie sich kooperativ!

Rene´: (*spricht jede Silbe einzeln*)

Ko o pe ra tiv. Das heißt also, wir beiden wollen meinen Rücken operieren? Ich liege auf dem Bauch...

Carmen: (*wütend*)

Jetzt reicht es mir langsam!

Rene´: Ist ja schon gut, Frau Er Barmen.

Carmen: Also es wäre wohl besser für Sie, wenn Sie die Stellung wechseln würden.

Rene`: Wie soll denn das funktionieren? Ich liege immer auf dem Rücken und meine Frau sitzt...

Carmen: (*wütend*)

Jetzt ist aber genug!

Rene´: Was haben Sie denn?

Carmen: Ihre Anzüglichkeiten!

(*Sie schüttelt den Kopf*)

Rene´: Anzüglichkeit? Ich liege nackt im Bett, und nicht mit dem Anzug!

Carmen: Ich sehe schon, ich komme hier zu keinem vernünftigen Ergebnis.

Rene´: Da geht es Ihnen so wie dem FC.....(es kann jeder Fußballclub genannt werden).

Carmen: Was wollen Sie damit sagen?

Rene´: Der FC..... hatte gestern auch kein vernünftiges Ergebnis.

Carmen: Also Herr Kreuzweh, ich glaube, es wäre besser, wenn wir uns voneinander trennen sollten?

Rene´: Voneinander trennen? Sagen Sie mal Frau Er Barmen, sind wir miteinander verlobt oder gar verheiratet. Die Zwangsehe und auch die Bigamie sind in Deutschland per Gesetz verboten!

Carmen: Wenn ich etwas genauer werden soll: Sie fliegen raus!

Rene´: Da müssen Sie mir aber vorher noch etwas zu trinken anbieten?

Carmen: Was hätten Sie denn gerne. Ich tue alles, damit wir Sie los werden.

Rene´: Am besten wäre ein Weck-Bull.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Carmen: Ein Weck-Bull?

Rene´: Ja, ein Weck-Bull!

Carmen: Und wieso?

Rene´: Ich soll raus fliegen. Und wer fliegen will, braucht Flügel. Und Weck-Bull verleiht Flügel.

Carmen: Also gut damit wir uns richtig verstehen, wir werden Sie entlassen.

Rene´: Und warum?

Carmen: Weil sie nur dumme Sprüche loslassen und nicht mit mir zusammenarbeiten wollen, werde ich dafür sorgen, dass Sie entlassen werden und zwar möglichst schnell!

Rene´: Ich würde gerne mit Ihnen zusammenarbeiten.

Carmen: Ach ja? Jetzt auf einmal. Haben sie es sich anders überlegt?

Rene´: Ich würde gerne mit Ihnen zusammenarbeiten und somit wäre auch mein Rücken entlastet. Sie heben die schweren Kisten hoch und kippen die Teile in den Trichter. Ich mache nebenbei die Qualitätskontrollen welche achtmal pro Tag anfallen, Ich messe die fertigen Teile sechsmal pro Tag, wie vorgeschrieben und überwache den Arbeitsablauf, nach dem ich alle Qualitätsmerkmale und Messergebnisse in das richtige Papier eingetragen habe. Sollte eine Störung eintreten, dann entfernen Sie bitte die öligen Teile aus der Maschine und richten Sie das Gerät neu ein, so dass die Produkte auf den hundertstel Millimeter korrekt gefertigt werden können. Wenn ein Kollege krank wird, oder dieser Urlaub hat, so erwarte ich, dass Sie dessen Maschine überwachen, so dass ich mich nur um **meine** Anlage kümmern muss. So können wir die 150% Leistung locker erreichen, für die allerdings kein Leistungslohn mehr bezahlt wird. Also wie gesagt, ich arbeite gerne mal Ihnen zusammen.

Carmen: Herr Kreuzweh, ich werde Sie entlassen müssen, ihre Sprüche gehen auf keiner Kuhhaut.

Rene´: Sind Sie eine Kuh? Und noch was? Sie brauchen keine Angst zu haben, dass Sie an unserem gemeinsamen Arbeitsplatz erfrieren. Wir arbeiten bei über 35° Celsius. In unserer Halle gibt es keine Klimaanlage, so wie in Ihrem Büro.

Carmen: Hätten Sie etwas Anständiges gelernt, so könnten Sie auch hier sitzen.

Rene´: Und die armen kranken Mitarbeiter entsorgen, die sich in diesem Betrieb kaputt gemacht haben.

Carmen: Herr Kreuzweh, Sie können mit ihrer Kündigung rechnen.

Rene´: Schön, noch eine Kündigung die ansteht.

Carmen: Noch eine Kündigung?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rene´: Ja noch eine. Ich werde nämlich das Abonnement meiner Tageszeitung demnächst kündigen.

Carmen: (*lacht frech*)
Und wieso?

Rene´: Weil die Stellenangebote bezüglich dieser Saubude irreführend klingen.

Carmen: Ihre Kündigung wird nicht irreführend klingen.

Rene´: Damit werden sie nicht durchkommen – mit der Kündigung.

Carmen: Und wieso nicht?

Rene´: Ich müsste drei Jahre hintereinander mehr als 30 Tage fehlen – und es dürfte keine Aussicht auf Besserung gegeben sein. Das mit den 30 Tagen gilt nur theoretisch. Wenn ich wegen verschiedenen anderen nicht chronischen Krankheiten fehle, so wird die 30Tage-Regelung hier nicht greifen.

Carmen: Es reichen schon ihre blöden Sprüche zu einer Kündigung.

Rene´: Haben Sie dafür einen Zeugen? Ich habe überhaupt keine dummen Sprüche losgelassen.

Carmen: Verlassen Sie bitte sofort diesen Raum!

Rene´: (*verlässt den Raum*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück:
"Das betriebliche Krankengespräch" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband

